Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 12 (1886)
Heft: 18

Illustration: J.J. Hängärtner
Autor: Boscovits, Johann Friedrich

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1886 XII Jahrgang N°18 1 Mai.

PA. „Geschäftsblatt", Thun.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Rötzli. Expedition: Bahnhofstraße Nr. 98.

J. J. Hängärtner,

Turnlehrer,

geb. 10. Mai 1831, gest. 26. April 1886.

Du warst ein Turner, wie der Herr
Die Turner eben haben wollte;
Es musste geh'n und wenn es auch
In manchem Herzen etwas grollte.

Du warst ein Lehrer, der's verstand.
Die Arbeit wurde prompt erledigt,
Dein Eifer und dein stiller Fleiss,
Sie wirkten mehr als eine Predigt.

Du warst ein Mann, so schlicht und recht,
Goldlauter, ohne Heuchlermienen;
Dein einz'ger, und welch' schöner Stolz!
War, deinem Vaterlande dienen.

So standest du an deinem Posten
Ein ganzes Menschenalter lang;
Bis über dir das tück'sche Schicksal
So mitleidslos die Sense schwang.

Wie traf der Hieb die tausend Herzen,
Die nah' dir standen, alt und jung;
Die von dir lernten und dich liebten
Mit glühender Begeisterung.

Erhebend' Schauspiel, als am Grabe
Die ganze Jugend trauernd stand!
Aus jedem Auge sprach die Thräne:
Viel war er dir, mein Vaterland!